

DIE INTERNATIONALEN WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN IN DER
LITERATUR DES 16. - 18. JAHRHUNDERTS.

UNTER DEM GESICHTSPUNKT DES BILANZGEDANKENS.

E r s t e r T e i l .

A. Einleitung.

1. Problemstellung.

2. Konstruktion eines Schemas.

Stellung " der Handelsbilanzlehre " innerhalb der Literatur des 16.-
18. Jahrhunderts.

3. Bedeutung des Geldes im 16.-18. Jahrhundert.

a. Begriff des Geldes im 16.-18. Jahrhundert.

b. Geldlehren.

1. Geld als Ware.

2. Quantitätstheorie.

3. Überschätzung des Geldstoffes.

4. Geld als Wertzeichen.

5. Geldmenge und Volksreichtum.

c. Historische Bedeutung des Geldes.

B. Darstellung.

I. Teil.

Die Entstehung des Bilanzgedankens in Italien, Frankreich und
England (bis Anfang des 17. Jahrhunderts.)

I. Allgemeine historische Grundlage.

Das volkswirtschaftliche Gesamtinteresse.

II. Die Anfänge in den einzelnen Ländern.

1. Italien.

a. Der auswärtige Handel in der Literatur bis zum 16. Jahrhundert

Sercambi.

Caraffa.